

Ein Klick ins Internet - und das Mahnverfahren kann beginnen

Autor: **MediaFinanz Inkasso**

Einsatz moderner IT macht günstigen und komfortablen Forderungseinzug möglich
von Dr. Alexander Ey

Osnabrück – 19. April 2005

Vor Jahren galt es noch als etwas Besonderes, heute gehört es schon beinahe zum Standard: Einkaufen übers Internet geht schnell und einfach und ist nicht an Ladenöffnungszeiten gebunden. Was sich für die Käufer als vorteilhaft erweist, bringt aus Sicht der Verkäufer oftmals Risiken mit sich. So ist mit der schlechten Zahlungsmoral von Kunden für den Handel im Internet mittlerweile ein größeres Risiko verbunden als mit Hackerangriffen und Betrugsversuchen.

Vor allem kleine und mittelständische Betriebe sind von dieser Entwicklung betroffen. Meistens fehlen ihnen die Ressourcen für ein funktionierendes firmeninternes Mahnwesen ebenso wie die nötige Finanzkraft, um den Schaden, den säumige Zahler verursachen, unbeschadet zu überstehen. Durch moderne Informationstechnologien und Kommunikationsmittel im Inkassobereich bietet sich aber auch jungen e-commerce-Unternehmen mittlerweile eine Perspektive, ihre Forderungen kostengünstig, schnell und effektiv einzuziehen zu können.

Online-Inkasso ist konkurrenzlos günstig -

Heutzutage muss ein Mahnverfahren nicht mehr zwangsläufig mit hohen Gebühren für die Beauftragung eines Rechtsanwalts oder mit pauschalen Erfolgsprovisionen und Negativpauschalen von bis zu 20 Euro für die Inanspruchnahme eines Inkassobüros verbunden sein. So wird mittlerweile mehr und mehr davon Gebrauch gemacht, Inkassodienstleistungen kostenlos anzubieten, indem die Anmeldung einer oder mehrerer Forderungen allein via Internet erfolgt. Über ein persönliches Passwort wird Gläubigern der Zugang in ein Online-Mandanten-System verschafft, in das sie sich von jedem herkömmlichen Internet-Browser aus einloggen können.

Das „gläserne Inkassounternehmen“ -

Das Online-Mandanten-System bringt für e-commerce-Unternehmen, denen zahlungsunwillige Schuldner Kummer bereiten, jedoch mehr als nur den Kostenvorteil mit sich. Gleichzeitig ermöglicht es ihnen nämlich ein hohes Maß an Transparenz. Sämtliche Details der übergebenen Forderungen – wie die Rechnungsnummer, das Lieferdatum oder der Name des Schuldners – können eingesehen werden. Auch nach Beginn des Inkassoverfahrens erweist sich das Online-Mandanten-System für den Gläubiger als komfortabel. Zu jeder Tages- und Nachtzeit kann er sich hier über den jeweils aktuellen Stand der übergebenen Forderungen sowie alle im Rahmen eines Mahnverfahrens bereits getroffenen Maßnahmen informieren.

Der Forderungseinzug wird so bequem wie möglich gemacht -
Eine weitere komfortable Möglichkeit der Übergabe oder Stornierung von Forderungen und der jederzeitigen Information über den aktuellen Forderungsstand wird e-commerce-Unternehmen neuerdings durch den Einsatz von Inkasso-Schnittstellen geboten. Hierbei stehen dem Gläubiger verschiedene Wege offen. Er kann in seinem EDV-System eine Export-Datei (CSV-Datei) mit den jeweiligen Forderungsdaten erstellen und diese online an das EDV-System der Inkassogesellschaft übertragen. Für den Fall eines größeren Forderungsvolumens ist ihm dagegen die Integration einer XML-Schnittstelle zu empfehlen. Sie ermöglicht es ihm, die in seinem Warenwirtschaftssystem enthaltenen Forderungsdaten in automatisierter Form an das Online-System der Inkassogesellschaft zu übermitteln, so dass diese von jeder Änderung des Sachstandes der Forderungen (ein Schuldner hat beispielsweise direkt an den Unternehmer gezahlt) sofort Kenntnis erhält. Umgekehrt kann der Gläubiger bei der Inkassogesellschaft eingegangene Zahlungen sowie den daraus resultierenden Sachstand der Forderungen direkt in der eigenen Buchhaltung abbilden.

Der Schuldner wird branchenspezifisch angesprochen
Doch diese Vorteile, die dem mittelständischen Online-Händler durch den Einsatz moderner Informationstechnologien geboten werden, reichen für sich alleine noch nicht aus, um den Schuldner auch zur zügigen Zahlung zu bewegen. Die seitens des Unternehmers erfolgte schriftliche Zahlungserinnerung und ein erstes schriftliches Mahnschreiben sind möglicherweise längst im Papierkorb des Käufers gelandet. Effektiv ist es daher, wenn das mit dem Forderungseinzug beauftragte Inkassobüro sämtliche Kommunikationsmittel ausschöpft und auf eine schriftliche Mahnung weitere Mahnstufen folgen lässt. Neben der Mahnung per SMS und später per Telefon kann es sich als nützlich erweisen, Kunden von e-commerce-Unternehmen dort anzusprechen, wo sie regelmäßig zu finden sind - im Internet über e-Mail. Inkassogesellschaften, die den Weg dieser Kommunikation wählen, gibt eine hohe Erfolgsquote Recht.

Autor
Dr. Alexander Ey
Inkassogesellschaft
Media Finanz GmbH & Co. KG
Weiße Breite 5
49084 Osnabrück
Telefon +49 (0)5 41/ 20 29 – 0
Telefax +49 (0)541/ 20 29 – 101
E-Mail: kontakt@mediafinanz.net
www.mediafinanz.net

Diese Pressemitteilung finden Sie auch online unter www.openPR.de/in/45149

Falls Sie dieses Dokument am Rechner lesen, können Sie auch direkt diesen Link anklicken:
[Ein Klick ins Internet - und das Mahnverfahren kann beginnen](#)

Mehr [Pressemitteilungen](#) finden Sie bei openPR.de